

## Neukirchen-Vluyn

# „Jeder Kassenzettel ist ein Stimmzettel“

25. September 2018



Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde diskutierten die Schüler in der Aula des Julius-Stursberg-Gymnasiums.

## **Neukirchen-Vluyn Das Projekt „Reduce“ von Unesco und Oxfam soll Schüler zu einem vorsichtigen Umgang mit Rohstoffen bringen.**

Von Dirk Neubauer

Ein dunkler Raum, ein Film – kein normaler Unterricht: Für Schüler ist so etwas ein Feiertag, Chill-out-Zone. Da machen die rund 200 Mädchen und Jungen in der Aula des Julius-Stursberg-Gymnasiums keinen Unterschied. Darum packt sie Moderator Björn Wiek beim Heiligsten der nächsten Generation: „Wer von Euch hat ein Handy?“ Alle Hände fliegen in Höhe.

„Und wer hat ein altes Handy zuhause in der Schublade liegen?“ Beinahe ebenso viele. Krass, dass bis zu 45 seltene Rohstoffe in so einem Hosentaschen-Telefon stecken. Betroffenheit kehrt ein, als Wiek aufzeigt, dass in spätestens 31 Jahren die Kupfervorräte der Erde aufgebraucht sein werden. Zehn bis fünfzehn Jahre später: das Erdöl, aus dem die Handy-Plastikschalen gemacht werden. Die Botschaft: Appelle, mit Rohstoffen schonend umzugehen, sind dicht dran an jedem

Einzelnen hier. „Reduse“, die zweistündige Multimedia-Schau, propagiert deshalb diesen Dreiklang: den Rohstoffverbrauch reduzieren, die Dinge wiederverwenden und recyceln, sobald sie kaputt sind.

Absender der Botschaft ist die Unesco. Die britische Hilfsorganisation Oxfam mischt ebenfalls mit. Umsetzer der Schulpräsentation ist der Hamburger Verein Multivision. In kleinen Schritten wollen sie bei Kindern und Jugendlichen erst ein Problembewusstsein schaffen und dann das Verhalten ändern. Zum Beispiel mit Vergleichen, wie diesem: Ein Jäger und Sammler in der Steinzeit verbrauchte drei Kilogramm Ressourcen pro Tag. Als er zum Ackerbauern mutierte, stieg der Wert auf elf Kilogramm. Wir Konsumenten in Deutschland bringen es mittlerweile auf 44 Kilogramm pro Tag.

Der lange Film in der Mitte zeigt unter anderem einen 16-jährigen Jungen im Kongo, der in einen ungesicherten Stollen kriecht, um Coltan abzubauen. Einen jener seltenen Rohstoffe, ohne die unsere Handys nur schlechtere Fleischklopper wären. Ein paar Szenen weiter sind sehr junge chinesische Textilarbeiter zu sehen, die gerade erst zusammengenähten Jeans mit giftigen Chemikalien den Gebraucht-Look verpassen, auf den hiesige Teenager stehen.

Als das Licht wieder angeht, zeigen alle sofort bei der Frage auf, wer etwas ändern will. Dummerweise fragt Moderator Wieck als nächstes „Was?“ Da bleibt es erst mal still. „Das ist immer so“, sagt Wieck. Eine Schülerin hat begriffen, dass die große Veränderung im Kleinen beginnt: „Warum sitzen wir eigentlich hier bei Licht, wenn diese Aula doch Fenster hat?“

Da hat sie ihren Lehrer Andreas Forsthövel, der für die Stadt Neukirchen-Vluyn antwortet: „Die Jalousien sind so kaputt, dass wir froh waren, dass alle unten sind“, gibt er zu. Am maroden Stursberg-Bau wird renoviert. Forsthövel dreht den Spieß einfach um: „Warum verbrauchen wir in unserer Schulkantine bis zu 800 Servietten am Tag? Könntet ihr Euer Brötchen oder die Laugenbrezel nicht einfach so auf die Hand nehmen?“

Zum Abschluss gibt es eine Broschüre mit auf den Weg. Bürgermeister Harald Lenßen hatte es bei seiner Stippvisite in der Aula so formuliert: „Die Zukunft – das seid ihr.“ Die Präsentation Reduse hat deutlich gemacht, dass bereits jetzt jeder etwas tun sollte. Denn eigentlich haben Verbraucher in einer Konsumgesellschaft die größte Macht, so der Lehrfilm: „Jeder Kassenzettel von Euch ist auch ein Stimmzettel“.

Rheinische Post

[https://rp-online.de/nrw/staedte/neukirchen-vluyn/projekt-reduse-soll-neukirchen-vluyner-schueler-zu-vorsichtigem-umgang-mit-rohstoffen-bringen\\_aid-33251341](https://rp-online.de/nrw/staedte/neukirchen-vluyn/projekt-reduse-soll-neukirchen-vluyner-schueler-zu-vorsichtigem-umgang-mit-rohstoffen-bringen_aid-33251341)

